

einen Knochen und ein dritter läuft mit einem andern rechts davon. Unter dem Bilde liest man:

Uhle, du deyst my unrecht; de müß was my toseccht (zugesagt),
Katte, du schast (sollst) wetten, misgünnet brod wird ockegehten
(auch gegessen).

Es soll dieses Bild einen Streit der Gräfin Walpurgis († 1599) von Gleichen, Gräfin von Spiegelberg-Byrmont, mit dem Bischof Heinrich von Baderborn versinnbildlichen (i. J. 1583, cf. S. 55).

Seit dem Juli 1884 besitzt das Zuchthaus wie auch die Dampfbrauerei daneben eine Wasserleitung aus dem Quellteiche im Bohnlande. Durch eine Handpumpe wird das Wasser in ein großes Bassin auf dem Turme geleitet.

b) Das neue Schloß, jetzt Amtsgerichtssitz.

Das neue herzogliche Schloß dehnt sich auf der Sommerseite des Marktes in einer Breite von 12 m und in einer Länge von 84 m aus. In seiner Längenausdehnung nimmt es die Nordgrenze der halben Straßenlänge ein. Es führte früher auch den Namen Prinzenhaus. Jedes Stockwerk, deren es drei hat, zeigt 30 Fenster in der Front und 3 in der Giebelseite. Der Mittelbau ist tiefer, ragt auch über die Dachung des Nebenbaues und schließt mit einem flachen Giebel ab (Fronton mit Sonnenuhr).

An der Stelle des Schlosses oder Prinzenhauses hat vorher ein Wirtschaftsgebäude für den Fohlenhof gestanden, das erweitert wurde, als das Reifenheimer und das Kartäuser Gut i. J. 1601 zum ursprünglich Gleichenschen Gute geschlagen worden war. Zu dem Schlosse in seiner heutigen Gestalt legte 1677 Herzog Friedrich I. den Grund bei dem Fohlenhofe. Der Bau des Schlosses hatte sich nötig gemacht, da 1677 das Vorwerk abgebrannt war. Das Vorwerk (d. i. das Gutsgebäude im Massivbau), das sich vom Markt bis zur Pfarrgasse erstreckt, wurde 1678 aufgebaut. Die zum Aufbau der herrschaftlichen Gebäude nötigen Hand- und Pferdetrohnen hatten die zur Herrschaft Tonna gehörigen Dörfer zu leisten. Im J. 1693 übrigens müssen ebenfalls noch herrschaftliche Bauten ausgeführt worden sein, denn in diesem Jahre führen die Anspanner der Herrschaft Tonna eine Beschwerde wegen „Anführung“ (Anfuhr) des Bauholzes zum herrschaftlichen Bau zu Tonna (St.-Archiv Gotha, D. 3 Nr. 113). Am 30. Juni 1684 wurde das Schloß von Sr. fürstlichen Durchlaucht bezogen (cf. S. 66 Z. 1 u. 24, S. 71 Z. 30, S. 73 Z. 24 u. Abschn. XXI. Nr. 38). Das dritte Stockwerk wurde 1736 aufgesetzt.

Ein großes Rundbogenthor in dem Mittelbau mit gebroche-